

Folk trifft Country –
Western Swing trifft Blues.
Die Celtic Cowboys
beschränken sich nicht
auf eine Musikrichtung,
sondern bieten
ein Crossover quer
durch die
Musiklandschaft.

CELTIC COWBOYS

Greengrass meets Bluegrass



Die sechs Musiker schreiben und komponieren ihre Songs selbst und wurden schon mit dem Deutschen Rock und Pop Preis belohnt.

MM: Wenn man euren Namen hört, denkt man, ihr macht Country. Allerdings steckt viel mehr dahinter. Wie würdet ihr eure Musikrichtung nennen?

CC: Wir machen ein Crossover aus Folk und Country. Gehen noch hinein in den Western Swing und haben ein paar Blues-Ansätze.

MM: War es von Anfang an klar, dass ihr euch nicht auf eine Richtung festlegen wollt?

CC: Entstanden sind wir aus einer Band, die sich aufgelöst hat. Da haben zwei von uns mitgespielt und die haben Irish und Scottish Folk gespielt. Wir beide konnten nach der Auflösung nicht aufhören, Musik zu machen, aber die alte Band einfach kopieren wollten wir auch nicht. Und dann haben wir überlegt, was man machen könnte. Weg von nur einer Sache und hin zum Crossover.

MM: Wollt ihr mit euren Outfits ein Klischee bedienen oder ist es wirklich ein persönliches Lebensgefühl, das ihr verkörpert?

CC: In der Country- und Bluegrass-Musik ist es oft so, dass die Bands solche Anzüge anhaben. Und da haben wir gesagt: „Da müssen wir auch auf-

springen.“ Damit ist auch optisch ganz klar, in welche Richtung das geht. Also haben wir uns entschieden, Hüte und dementsprechend Hemden zu tragen.

MM: Ist es durch die spezielle Musikrichtung schwer, Auftrittsmöglichkeiten zu finden?

CC: Am Anfang war es etwas merkwürdig, weil wir selber gar nicht wussten, wie wir die Musik beschreiben sollen. Allerdings hatten wir immer wieder den Eindruck, dass die Musik ganz gut ankam, und dadurch kamen immer mehr Auftrittsmöglichkeiten. Das geht von Stadtfesten über Festivals bis hin zu privaten Veranstaltungen.

MM: Ist es heutzutage als Musiker essenziell, auf Facebook vertreten zu sein, weil einem das auch mehr Aufmerksamkeit verschafft, oder ist es eher einer Spielerei?

CC: Wir haben schon einige Auftritte durch Facebook bekommen. Muss jeder selbst wissen, aber wir finden es wichtig.

MM: Habt ihr einen Tipp, den ihr jungen Musikerkollegen mitgeben könnt?

CC: Sich selbst treu bleiben und Spaß an den Dingen haben, die man tut. Es wird immer Tiefen und Höhen geben, aber man soll sich da auf keinen Fall aus der Spur bringen lassen. Es gehört

sicherlich auch immer ein bisschen Glück dazu. Du musst die richtigen Leute treffen und das richtige Umfeld haben. Aber am Ende liegt es an dir: Mach was!

MM: Seid ihr denn noch auf der Suche nach einem Produzenten oder macht ihr alles selbstständig?

CC: Das machen wir selbstständig. Wenn ein großer Manager kommt und uns auf die Bühne holen will, dann ist der eine oder andere sicherlich nicht abgeneigt. Dann werden die Karten aber auch neu gemischt. Momentan stellt sich diese Frage nicht.

MM: Was ist das Ziel mit den Celtic Cowboys?

CC: Dass das ein oder andere Stück mal im Radio läuft, das würde uns schon gefallen. Also dass man ein Stück weit damit Geld verdienen kann. ■

WEB: **CELTIC-COWBOYS.DE**

INTERVIEW: **HANNAH THALHAMMER**

BEARBEITUNG: **JANA MOYSICH**

FOTOQUELLE: **CELTIC COWBOYS**

DAS VOLLSTÄNDIGE INTERVIEW ZU FINDEN
AUF: WWW.MUSIKER-ONLINE.TV UND
WWW.YOUTUBE.COM/MUSIKERONLINETV